Das Kreuz von Isson

Das Kreuz von Isson stand vor der Westfassade einer Fachwerkkapelle, die Notre-Dame gewidmet war, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichtet wurde und im 19. Dieses monumentale, 4 Meter hohe Steinkreuz ist zweiseitig: Die Ostseite (der aufgehenden Sonne zugewandt) wird von einem gekreuzigten Christus auf einem "geschälten" Kreuz (d. h. dessen Arme in gestutzten Zweigen enden) beherrscht, der von der Jungfrau Maria (die Hände zum Gebet gefaltet) und dem Apostel Johannes (mit einem Buch, das das Evangelium ist, das er verfasst hat) umgeben ist. Die Westseite des Kreuzes wird in der Mitte, auf einem schildtragenden Engel ruhend, von einer schwer zu identifizierenden Person in kirchlichen Gewändern eingenommen (vielleicht der heilige Luventus), umgeben von einer Heiligen mit der Märtyrerpalme (auf der Rückseite der Jungfrau) und einem heiligen Bischof, wahrscheinlich dem heiligen Remi (auf der Rückseite des heiligen Johannes). An der Basis der Säule, die das Kreuz trägt, befinden sich vier extrem verwitterte Figuren, von denen zwei jedoch identifizierbar sind : der von Pfeilen durchbohrte heilige Sebastian und die heilige Maria Magdalena, die die Säule mit ihren ausgestreckten Armen in Trauer umschlingt. Auf dem rechteckigen Sockel sind zwei Jahreszahlen zu sehen : 1781 (was auf keinen Fall das Datum des Kreuzes sein kann) und vor allem 1564. Keine dieser Jahreszahlen passt jedoch zum Stil des Kreuzes, das alle Merkmale des ersten Drittels des 16. Da es keinen Friedhof gibt, handelt es sich bei diesem Kreuz wahrscheinlich um ein Epidemiekreuz, bei dem es sich möglicherweise um ein Votivbild handelt, mit dem sowohl für das Ende einer epidemischen Episode gedankt als auch Gottes Hilfe im Falle einer Rückkehr der Pest erfleht werden sollte.